



Pressemitteilung

2010-12-03 Karin Ressel wird Sozialunternehmerin 2010

Glückwunsch mit Zukunftsvisionen

Karin Ressel wird Sozialunternehmerin 2010

Karin Ressel, Geschäftsführerin des „Technikzentrums Minden-Lübbecke e. V.“, wurde mit ihrem Projekt „Berufsparcours“ am 24.11.2010 Fellow 2010 und in ein internationales Netzwerk von Social Entrepreneurs (Sozialunternehmern) aufgenommen.

Guido von Fürstenberg (Regionalleiter der euwatec gGmbH): „Wir freuen uns sehr, dass Frau Ressel in 2011 wieder „Berufsparcours in Schulen“ in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke in enger Kooperation mit uns durchführen wird! Wir erreichen unsere gesellschaftlichen Ziele, da Frau Ressel ihre Projekte in enger Kooperation mit über 50 Arbeitgebern der Region OWL umsetzt.“

[Weitere Informationen und ein Video über den Berufsparcours unter](#)



Guido von Fürstenberg

Soziale Ideen brauchen bessere, nicht schlechtere Startbedingungen als Unternehmensideen

Die globale Organisation Ashoka stellt acht Gründerpersönlichkeiten in Deutschland vor, die soziale Probleme unternehmerisch lösen. Jetzt formiert sich für sie eine Förderlandschaft.

Frankfurt/München 24. November 2010
Acht herausragende Gründer im sozialen Bereich werden heute feierlich in München der Öffentlichkeit vorgestellt und damit in das Ashoka-Netzwerk für Sozialunternehmer aufgenommen. Ihre Lösungen sollen in den kommenden Jahren die Brustkrebsvorsorge in Deutschland revolutionieren (Frank Hofmann, Duisburg), Umweltschutz bei Millionen Migranten verankern (Gülcan Nitsch, Berlin), Gewalt und Drogen bei Jugendlichen schon im Kindergarten vorbeugen (Heidrun Mayer, Augsburg), 1,5 Millionen Rollstuhlfahrern neue Freiheiten eröffnen (Raul Krauthausen, Berlin), Tausende Existenzgründer finanzieren (Falk Zientz, Bochum), benachteiligte Mädchen durch Boxen sozial stärken (Heather Cameron, Berlin), ein neues Miteinander der Generationen stiften (Hildegard Schooß, Salzgitter) und hunderttausende Schüler als Fachkräfte vermitteln (Karin Ressel, Minden).

Entscheidend für die Auswahl dieser „Ashoka Fellows“ ist zum einen, dass sie soziale Probleme mit persönlichem Risiko, Kreativität und in unternehmerischem Geist angehen – mit Ziel auf soziale Veränderung und nicht finanziellen Profit. Zum anderen funktionieren ihre Modelle nicht nur an einem Ort. Sie packen soziale Probleme an den Wurzeln und können sie großflächig lösen. Die globale Organisation Ashoka bringt weltweit – und seit nun fünf Jahren auch in Deutschland – Unternehmerpersönlichkeiten aus der Wirtschaft zusammen, um die Weltverbesserer mit einem Stipendium, Business-Know-How und Kontakten zu unterstützen. „Ashoka war mitentscheidend dafür, dass sich blinde und sehende Menschen mittlerweile in 34 Ländern neu begegnen“ sagt Andreas Heinecke, Gründer



des „Dialog im Dunkeln“ und vor fünf Jahren erster deutscher Fellow.

Ashokas Gründerförderung ist in Deutschland noch neu. Soziale Gründer sitzen in Deutschland zwischen den Stühlen und passen weder auf die Fördermuster des Sozialsektors noch der Wirtschaft. „Dabei brauchen Sozialunternehmer nicht schlechtere, sondern bessere Startbedingungen als Startups in der Wirtschaft, denn sie schaffen ein Vielfaches an gesellschaftlichem Wert“ sagt Ashoka-Hauptgeschäftsführer Felix Oldenburg. Erst schrittweise bildet sich um die Sozialunternehmer eine Landschaft von Förderern. Nach einigen bekannten Unternehmerfamilien haben jetzt auch Stiftungen die Sozialunternehmer als Teilchenbeschleuniger für den Sozialsektor entdeckt. Auch die Bundesregierung folgt nun Regierungen anderer Länder und nimmt mit der im Oktober erschienenen Nationalen Engagementstrategie erstmals Förderungen für Sozialunternehmer ins Visier.

Die Ashoka Deutschland gemeinnützige GmbH bringt Unternehmertum in den sozialen Sektor, als Investor und Business Angel für mutige Gründer mit großen sozialen Ideen. Seit 1980 hat Ashoka mehr als 2.700 Sozialunternehmer (Social Entrepreneurs) aus 70 Ländern in das Förderprogramm gewählt und mit Stipendien, Beratung und Netzwerken unterstützt. Ashoka wird getragen von einem weltweiten Netzwerk von Privatinvestoren, Stiftungen und Unternehmen, darunter der ebay-Gründer Pierre Omidyar, die Bill und Melinda Gates Foundation sowie pro-bono-Partnern wie McKinsey & Company, Latham & Watkins LLP und Egon Zehnder International.

Ashoka Deutschland gGmbH